

Nachruf auf Diözesanpräses Josef Reichart

Die Kolpinggemeinschaft des Kolpingwerks Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart trauert um ihren ehemaligen Diözesanpräses Josef Reichart. Am 19. Mai 1930 geboren, ist er am 13. September 2021 im Alter von 91 Jahren gestorben.



Josef Reichart wurde 1955 in St. Eberhard zum Priester geweiht. Es folgten Stationen als Pfarrer in Rottweil, Ochsenhausen, Hohenstaufen und Asperg. Von 1966 bis 1975 war er Diözesanpräses. Anschließend wurde er Caritaspfarrer. Von 1982 bis 2000 war er bis zu seinem Ruhestand Pfarrer in Liebfrauen, Bad-Cannstatt und gleichzeitig Präses der dortigen Kolpingsfamilie. Deren Mitglied war er bis zu seinem Tod. Bis ins hohe Alter nahm er regen Anteil an den Veranstaltungen der Kolpinggemeinschaft.

Für viele war er ein priesterlicher Freund auf Lebenszeit, ein vertrauensvoller Ratgeber und ein mutiger und visionärer Gestalter der Kolpinggemeinschaft. Josef Reichart hat die Kolpingarbeit im Diözesanverband maßgeblich geprägt. Dies wirkt bis heute fort. In seiner Amtszeit wurden die Einrichtungen Stuttgarter Kolpinghäuser e.V. und Kolping Bildungswerk e.V. auf den Weg gebracht. Diese Einrichtungen unterstützen junge Menschen bei einem guten Start ins Berufsleben und eröffnen ihnen gute Zukunfts- und Entwicklungsperspektiven. Das Kolpingwerk Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart erhält sein Werk in ehrendem Gedenken. Barmherziger Gott, lass ihn nun schauen, was er in Wort und Tat geglaubt, gelebt und verkündigt hat.

Aktion Hoffnung Outlets

Die Aktion Hoffnung hat große Mengen an aktueller und modischer Neuware gespendet bekommen. Kolpingsfamilien sind eingeladen, diese Kleidung gemeinsam mit der Aktion Hoffnung zu verkaufen.

So geht's: Kolpingsfamilien organisieren – mit Unterstützung der Aktion Hoffnung bei sich vor Ort ein ein- oder mehrtägiges Outlet, bei dem die Kleidung angeboten wird. Die Überschüsse aus den Verkäufen bleiben zu 50 Prozent bei den Kolpingsfamilien. Sie können damit ihre sozialen Projekte unterstützen oder ihre gemeinnützige Arbeit finanzieren. Die anderen 50 Prozent fließen zur Aktion Hoffnung zurück, die damit eine Suppenküche der Caritas für Bedürftige in Georgien unterstützt und Mittel für nachhaltige Sozialprojekte ihrer Mitgliedsverbände zur Verfügung stellt.

Gender wird ein Thema

Bei der Diözesanversammlung hat die Kolpingjugend den Antrag gestellt, dass sich der Diözesanverband mit den Themen Geschlechtervielfalt und -gerechtigkeit beschäftigt.

Laut Kolpingjugend ist dieses Thema noch nicht auf Diözesanebene aufgetaucht. Deshalb sei es höchste Zeit, sich damit zu beschäftigen, zumal auf der Bundeskonferenz der Kolpingjugend im Februar 2019 bereits formuliert wurde, diese Themen in die Verbände einzutragen.



Timo Werner und Jennifer Kling bei der Diözesanversammlung

Geschlechtervielfalt und -gerechtigkeit seien für die Kolpingjugend wichtige gesellschaftspolitische Themen. Denn es gebe Menschen, die sich nicht den Geschlechterkategorien männlich und weiblich zuordnen können oder wollen, argumentierten Jenny Kling und Timo Werner auf der Diözesanversammlung. „Gott liebt alle Menschen und aufgrund unserer Be-

fürwortung einer Geschlechtervielfalt ist eine differenzierte Auseinandersetzung erstrebenswert“, so die Begründung der Kolpingjugend.

Die Versammlung diskutierte den Antrag konstruktiv. Kolping müsse und könne die Diskussion dieser sensiblen Themen aushalten, hieß es. Es wurde dazu aufgerufen, die Themen respektvoll zu diskutieren und auch respektvoll mit den zu erwartenden unterschiedlichen Meinungen umzugehen. Der Antrag wurde mit zwei Gegenstimmen angenommen. Die Kolpingjugend freut sich auf den bevorstehenden Austausch mit dem Diözesanvorstand und dem Verband zu diesen Themen.

Jennifer Kling, ml

TERMINE

UNTER CORONA-VORBEHALT

DIÖZESANVERBAND

19. – 21. November 2021

Familienwochenende:
Von Engeln und vom Fliegen
■ Friedrichshafen

KOLPINGJUGEND

12. – 14. November 2021

Diözesankonferenz
■ Jugendhaus Michaelsberg

10. – 12. Dezember 2021

Spiri-Wochenende
■ Don Bosco Haus, Friedrichshafen

ARBEITSGEMEINSCHAFT KATHOLISCHER ORGANISATIONEN UND VERBÄNDE

21. – 22. Januar 2022

Jahrestagung
■ Stuttgart

Alle aktuellen Termine auf kolping-dvrs.de

IMPRESSUM

Kolping regional erscheint viermal im Jahr als Beilage des Kolping Diözesanverbands Rottenburg-Stuttgart im Kolpingmagazin. Auflage: 11.000
Redaktion: Martina Lachenmaier (ml)
Heusteigstr. 66, 70180 Stuttgart, 0711/9602288
martina.lachenmaier@kolping-dvrs.de
Layout & Satz: SYN visual design, Freiburg
Druck: Chroma Druck, Ludwigshafen

FOTOS: DVRS, KOLPINGFAMILIE STUTTGART-ZENTRAL

Kolping regional

DIÖZESANVERBAND ROTTENBURG-STUTTGART

Der neue Diözesanvorstand

Wir gratulieren allen Gewählten und wünschen viel Freude im Amt.



Walter Humm
Team Geistlich Leiten



Claudia Hofrichter
Team Geistlich Leiten



Renate Weiner
Mitglied im Vorstand



Hannes Baum
Mitglied im Vorstand



Robert Werner
Mitglied im Vorstand



Christine Graf
Stellvertretende
Diözesanvorsitzende



Eberhard Vogt
Diözesanvorsitzender



Uli Drexler
Stellvertretender
Diözesanvorsitzender



Klaus Schäfer
Mitglied im Vorstand

Bei der Diözesanversammlung wurde Eberhard Vogt aus Neckarsulm zum neuen Diözesanvorsitzenden gewählt. Hier stellt er sich vor und skizziert die Arbeit der bevorstehenden vier Jahre.

Was waren deine Beweggründe für ein Engagement auf Diözesanebene?

Die Kolpingsfamilie Neckarsulm und das Kolpingwerk haben mein bisheriges Leben begleitet. Von der Jugend, der Familien- und Erziehungsphase bis heute. In dieser generationenübergreifenden Gemeinschaft habe ich viel Schönes erlebt und viel für mein Leben gelernt. Übernahme von Verantwortung, soziale Kompetenz, Sicherheit im Auftreten. Jetzt ist ein passender Zeitpunkt gekommen, auf diözesaner Ebene Verantwortung zu übernehmen.

Was ist die Basis der Kolpingarbeit im Verband?

Adolph Kolping lebte auf einem tiefen Gottvertrauen, er brachte christliche Überzeugungen und Wertvorstellungen öffentlich zur Geltung. Das soll auch heute der Maßstab für unser Handeln sein. Der Mensch muss Mitte und Ziel allen Handelns sein. Die Gemeinschaft unterstützt den Einzelnen in seiner Eigenverantwortung. Auf die schwächsten Glieder unserer Gemeinschaft ist zu achten. Gemeinwohl und Nachhaltigkeit sind Teil der

christlichen Gesellschaftslehre, welche uns weiterhin Orientierung geben wird.

Welche Aufgaben stellen sich im Verband?

Wir wollen den aktuell laufenden Zukunftsprozess des Kolpingwerks begleiten und gestalten. Fragen sind: Wie können Kolpingsfamilien oder Kolpinggemeinschaften neu entstehen? Wie können bessere Verbindungen zwischen den Kolpingunternehmen und dem Mitgliederverband gefunden werden? Wie können wir unsere Mitglieder für die notwendigen Maßnahmen bezüglich des Klimawandels sensibilisieren? Als Kolpingwerk wollen wir auch weiterhin einen aktiven Dialog mit unserer Kirche führen. Anregen und fördern wollen wir auch weiterhin gesellschaftspolitische Diskussionen. Mir ist wichtig, dass Kolping auch in Zukunft eine generationenverbindende Gemeinschaft ist. Vom Kind bis ins Alter soll Verantwortung füreinander übernommen werden.

Wie geht es der Vorstand nun an?

Wir wollen uns Zeit nehmen, als neugewählter Vorstand ein Team zu werden und passende Arbeitsstrukturen festzulegen. Die Folgen der Pandemie sind zu betrachten. Wie geht es unseren Kolpingsfamilien und Arbeitskreisen nach dieser Phase. Ich habe Respekt vor dieser neuen Aufgabe, bin aber zuversichtlich und voll Hoffnung, dass unser Team gemeinsam mit Gottvertrauen einen guten Weg finden wird.

FOTOS: PRIVAT, DVRS

Ein Kolpingbruder mit Herzblut sagt Ade

Nach zwölfjähriger Tätigkeit verabschiedete der Diözesanverband seinen Vorsitzenden Eugen Abler. In Würdigung seiner Verdienste wurde ihm das Goldene Ehrenzeichen des Kolpingwerks verliehen.



Diözesan-Geschäftsführer Robert Klima (rechts) verabschiedet den langjährigen Diözesanvorsitzenden Eugen Abler.

zenden. In einer humorvollen Rede, unterstützt von einer Bilderschau, blickte er auf die wichtigsten und eindrucklichsten Wegstationen von Eugen Ablers Amtszeit zurück, die von zwei Jubiläen des Diözesanverbandes eingerahmt war. 2009 feiert der Verband sein 150-jähriges Bestehen auf dem Rottenburger Marktplatz, 2019 sein 160-jähriges Bestehen auf der Bundesgartenschau Heilbronn. Nicht nur bei Jubiläen, auch bei vielen über 30 Kolping-Veranstaltungen jährlich habe Eugen Abler den Verband immer souverän und redegewandt in der Öffentlichkeit vertreten.

Eugen Abler, ein Kolping-Urgestein, ist seit 1975 Kolpingmitglied, 39 Jahre war er Vorsitzender seiner Bodnegger Kolpingfamilie. Stets mit dem Ziel Kolpings Botschaft zu verbreiten, auf dass sie die Menschen inspiriere und motiviere. Eugen Abler war nicht nur zwölf Jahre Diözesanvorsitzender, sondern ebenso lange stellvertretender Landesvorsitzender. Wo er konnte, nutzte er seine politischen Kontakte, auch um seine großen Anliegen, das Jugendwohnen, die Chancengleichheit für Auszubildende, den Sonntagsschutz, die Stärkung der Familien durch eine familien-gerechte Mehrwertsteuer und familiengerechte Sozialversicherungsbeiträge voranzubringen.

Mit Kolping in die Öffentlichkeit zu gehen und als ernsthafter Gesprächspartner wahrgenommen zu werden, das war Eugen Abler wichtig, auch innerhalb der Kirche. Und so hat es ihn gefreut, dass 2020 Bischof Gebhard Fürst den Diözesanverband zum Meinungsaustausch besucht hat.

Robert Klima würdigte den langjährigen Verbandslenker als Kolpingbruder mit Herzblut und Engagement, der viel Zeit und Kraft auf dieses Amt verwendet habe. Er habe stets partnerschaftlich und integrierend gewirkt und sei seiner persönlichen Überzeugung immer treu geblieben. Dafür gebühre ihm großer Dank.

Eugen Abler dankte fürs Mitgetragensein und für die vielen Begegnungen mit Kolpinggeschwistern, denen er zum Abschied ein Kolpingzitat mit auf den Weg gab: „Wer redlich das Gute will, dem hilft Gott.“ ml

Der stellvertretende Vorsitzende des Bundesverbandes, Manuel Hörmeyer, war live zur digitalen Diözesanversammlung zugeschaltet. Er würdigte Eugen Abler als redlichen Kolpingbruder und dankte für sein langjähriges Engagement.

Im Namen des Diözesanverbandes verabschiedete der Geschäftsführer Robert Klima den langjährigen Diözesanvorsit-

Danke für dein Engagement

Ein herzliches Vergelt's Gott gebührt unserer bisherigen stellvertretenden Diözesanvorsitzenden Martina Jaumann. Sie war seit 2015 im Diözesanvorstand engagiert, hat sich im BuB-Team eingebracht und das 160-jährige Diözesanjubiläum auf der BUGA Heilbronn mitvorbereitet.

„Kolping ist für mich eine Familien- und Sozialgemeinschaft von Jung und Alt und damit ein Verband mit Zukunft! Hier kann man Glauben leben, lernen und aktiv mitgestalten.“ So hat Martina Jaumann Kolping auf den Punkt gebracht und sich dafür mit viel Leidenschaft engagiert.

Liebe Martina, der Diözesanverband sagt Danke für dein großes Herz, deine wertschätzende Art und deine Hilfsbereitschaft. Wir wünschen alles Gute und Gottes Segen. ml



FOTOS: PRIVAT, DVRS

Die Mitgliederversammlung des Rechtsträgers ist neu gewählt

Die Delegierten der Diözesanversammlung haben folgende Kolpinggeschwister in die Mitgliederversammlung des Rechtsträgers gewählt: Johannes Baum, Maria Berthold, Karl-Heinz Durner, Martin Dworak, Silke Eble, Gerhard Emberger, Franz Ganser, Rainer Gehring, Hubert Gulde, Michael Harst, Hans-Ulrich Höfer, Dieter Legner, Hans-Georg Maier, Martin Merkle, Karin Rusch, Lucia Schwarz, Michael Steidle und Josef P. Wagner. Frédéric Bolvin und Holger Heimpel vertreten die Kolpingjugend. Alle Gewählten haben ihr Amt angenommen. Wir gratulieren herzlich zur Wahl.



Trotz aller Schwierigkeiten steht der Diözesanverband zu Kolping Paraguay

Mit Spannung erwarteten die Delegierten bei der Diözesanversammlung den Bericht von Generalpräses Ottmar Dillenburg zu Kolping Paraguay, dessen Bildungseinrichtung in einer finanziell schwierigen Situation ist.

Der Generalpräses dankte dem Diözesanverband und den Kolpinggeschwistern für die bisherige großartige finanzielle Unterstützung. „Ihr habt ermöglicht, dass die Institution gute Bildungsarbeit leisten konnte.“ Tausende junger Menschen konnten sich mit der Kolping-Schulbildung eine eigene Existenz aufbauen.

Gleichwohl gebe es immer noch große wirtschaftliche Probleme im Bildungswerk von Kolping Paraguay, bei deren Lösung man aber inzwischen mithilfe des Geschäftsführers des bolivianischen Kolpingwerks auf einem guten Weg sei. Ottmar Dillenburg ist überzeugt, dass man über diesen Weg an Daten und Informationen kommt, eine gute Analyse vornehmen kann und dann die notwendigen Konsequenzen ziehen wird.

Wegen der unsicheren wirtschaftlichen Situation der Stiftung Kolping Paraguay wurden seit Frühjahr 2020 keine Mittel zum Verbandsaufbau nach Paraguay weitergeleitet. Die Rücklagen, welche aus den Weihnachtmailings generiert wurden, werden bei Kolping

International sicher verwaltet, bis die zugedachte Verwendung durch das Kolpingwerk Paraguay sichergestellt ist. Dies soll nächstes Jahr der Fall sein.

Bei allen Problemen im Bildungsinstitut des Kolpingwerks Paraguay geht es dem Diözesanverband aber weiterhin um die Unterstützung und den Aufbau des Kolpingverbandes. Denn, wie Jakob Maucher, vom FAK Eine Welt berichtete, gibt es dort sechs sehr aktive Kolpingsfamilien, die gute Arbeit leisten und mit denen man den Verband wieder neu aufbauen könne.

Wir unterstützen Kolping Paraguay auch weiterhin: Trotz aller Unsicherheit in Paraguay rät der FAK Eine Welt dazu, dass sich der Verband auch in 2021 am Weihnachtsspendenauftrag beteiligt. Der Erlös sollte dann aufgrund der bestehenden Rücklagen für Paraguay aufgeteilt werden. Ein Drittel soll dem paraguayischen Partnerverband zufließen, jedoch ausschließlich zur Unterstützung und für den Aufbau der Verbandsarbeit.

Mit den verbleibenden zwei Dritteln soll Kolping Myanmar beim Bau einer Landwirtschaftsschule geholfen werden. Inzwischen hat auch das Generalpräsidium die Unterstützung des Projekts in Myanmar für das Weihnachtmailing 2021 im DV Rottenburg-Stuttgart genehmigt. Peter Lendrates, ml

FOTO: DVRS